Der Oberbürgermeister
Hanno Benz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Frau Stadtverordnete
Kristina Becker
Fraktion Die Linke & Tierschutzpartei

Der Oberbürgermeister
Hanno Benz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 - 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: http://www.darmstadt.de
E-Mail: oberbuergermeister@darmstadt.de
Leitweg-ID: 06411000-64283-32

Datum:
10. September 2026

Ihre Kleine Anfrage vom 19. August 2026

Sehr geehrte Frau Stadtverordnete Becker,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wie kam es zur Entscheidung, *GroupWise* gerade durch Microsoft 365 zu ersetzen? Welchen Mehrwert bietet Microsoft 365 gegenüber Open-Source-Software, so dass es für richtig befunden wurde, das in Vorlage 2023-0255 definierte Ziel nicht zu berücksichtigen?

Antwort:
GroupWise entspricht in wesentlichen Punkten nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Microsoft 365 bietet insbesondere eine moderne, integrierte Arbeitsumgebung mit Exchange Online, Outlook, Teams, SharePoint und OneDrive, hoher Geräte- und Mobilunterstützung sowie regelmäßigen Sicherheits- und Funktionsupdates aus einer Hand. Es ist eine in Unternehmen und Verwaltungen lang erprobte und sichere Umgebung, welche darüber hinaus zu den meisten anderen eingesetzten Hard- und Softwareprodukten Schnittstellen besitzt.

Vor diesem Hintergrund wurde Microsoft 365 als die für die Verwaltung wirtschaftlich und organisatorisch geeignete Lösung bewertet. Die Entscheidund stellt jedoch keine Abweichung von dem in Vorlage 2023-0255 formulierten Ziel dar. Open Source Software soll weiterhin bei jedem Auswahlverfahren berücksichtigt werden. Dies ist jedoch laut der Vorlage kein Zwang.

Frage 2:
Wurden im Entscheidungsprozess Open-Source-Alternativen herangezogen und dabei der Leistungsumfang und die Kosten miteinander verglichen? Wenn Alternativen herangezogen wurden, welche waren diese und warum fiel die Entscheidung gegen sie? Wenn keine Alternativen herangezogen wurden, warum nicht?

Antwort:
Es wurden Open-Source-Lösungen wie bspw. Nextcloud betrachtet.

Die Entscheidung für Microsoft 365 wurde nicht allein anhand der Funktionen der Groupware getroffen, sondern unter Berücksichtigung der Gesamtarchitektur der Verwaltung. Bei einer Verwaltung in der Größenordnung der Stadt Darmstadt mit IT-Fachverfahren in mittlerer dreistelliger Höhe ist eine möglichst weitgehend integrierte Plattform von erheblicher Bedeutung. Die gängigen verfügbaren Open Source Systeme würden für einen vergleichbaren Leistungsumfang eine Kombination verschiedener Softwareprodukte und Plattformen erfordern. Dies erhöht die technische Komplexität, den Integrations- und Betriebsaufwand sowie die Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Herstellern und Systemen. Microsoft 365 bietet demgegenüber ein durchgängiges Identitäts-, Berechtigungs-, Geräte-, Sicherheits- und Compliance-Modell und reduziert damit die Komplexität der Gesamtarchitektur. Darüber hinaus sind die Softwareprodukte von Microsoft vielen Mitarbeitenden der Verwaltung bereits durch die private Nutzung bzw. die Nutzung bei vorherigen Arbeitgebern bekannt. Hierdurch verringert sich sowohl der Aufwand für die Schulungen als auch für den Support.

Frage 3:
Sollen nur Features von *GroupWise* durch Microsoft 365 ersetzt werden? Wenn ja, bitte Auflistung, welche Features von ersterem durch zweiterem ersetzt werden sollen. Wenn nein, bitte weitere Produkte und deren Features zusätzlich auflisten.

Antwort:
Es ist nicht vorgesehen, ausschließlich bestehende Funktionen von GroupWise durch entsprechende Funktionen von Microsoft 365 zu ersetzen. Vielmehr soll Microsoft 365 als umfassende Kommunikations-, Kollaborations- und Produktivitätsplattform eingeführt werden. Neben der Ablösung bzw. Migration bestehender E-Mail- und Kalenderfunktionen auf Outlook/Exchange Online sollen insbesondere Microsoft Teams einschließlich Teams-Videokonferenz und Chat neu eingeführt und für die Zusammenarbeit genutzt werden.
Darüber hinaus sollen – vorbehaltlich einer jeweils erforderlichen datenschutzrechtlichen und ggf. informationssicherheitsrechtlichen Prüfung – weitere für die Verwaltung sinnvolle Funktionen des Microsoft-365-Portfolios genutzt werden.

Damit wird Microsoft 365 nicht lediglich als Ersatz für GroupWise, sondern als übergreifende Plattform für E-Mail, Kalender, Kommunikation, Zusammenarbeit, Dokumentenverwaltung und perspektivisch weitere digitale Verwaltungsprozesse eingesetzt. Das Microsoft-365-Portfolio umfasst hierfür neben Outlook und Teams unter anderem Exchange Online, SharePoint, OneDrive, Planner, Forms, Power Automate, Power Apps, Intune und weitere Dienste.
Die konkrete Freischaltung und Nutzung weiterer Dienste soll jeweils nach einer vorgelagerten datenschutzrechtlichen sowie gegebenenfalls informationssicherheitsrechtlichen Prüfung erfolgen. Dadurch soll vermieden werden, dass mit der Einführung von Microsoft 365 automatisch sämtliche verfügbaren Dienste eingesetzt werden.

Frage 4:
Ist ein Bericht zu bereits entstandenen Kosten für die Migration einsehbar? Welche weiteren Kosten gehen mit der Migration einher? Und wie hoch werden fortlaufende Kosten, insbesondere für die Lizenzen, prognostiziert?

Antwort:
Ein gesonderter Bericht zu den bislang entstandenen Migrationskosten liegt nicht vor.
Die unmittelbar mit der Migration von GroupWise zu Microsoft 365 verbundenen Kosten belaufen sich derzeit auf rund **33.000 Euro brutto**. Darin enthalten sind insbesondere Leistungen für die Einrichtung eines Migrationsservers, die Erstellung des Migrationskonzepts und der Dokumentation sowie die Migration der Inhalte der bestehenden GroupWise-Postfächer zu Outlook bzw. Exchange Online.
Darüber hinaus sind im Rahmen der technischen Vorbereitung und Umsetzung interne IT-Aufwände angefallen, unter anderem für die Vorbereitung der Active-Directory-Umgebung, die technische Konfiguration der Infrastruktur sowie erforderliche Anpassungen an der Firewall. Diese Tätigkeiten wurden im Rahmen des regulären IT-Betriebs zu großen Teilen durch die Verwaltung erbracht. Eine gesonderte Bezifferung der hierfür angefallenen Aufwände liegt nicht vor.

Für die Nutzung der Microsoft-365-Dienste fallen laufende Lizenzkosten (E5-Lizenzen) von derzeit rund 55 Euro brutto je Nutzer und Monat an.

Frage 5:
Werden die Dokumente und weiter von *Microsoft 365* verarbeitete Daten komplett auf eigenen Servern der Stadt Darmstadt abgespeichert? Wenn nicht, wo befinden sich die Server, auf denen die Daten abgespeichert werden und wer hat die Kontrolle über diese Server? Wir wird sichergestellt, dass der Zugang der Stadt zu ihren Datenbeständen dauerhaft gewährleistet bleibt? Wie wird ausgeschlossen, dass der Betreiber der Server sich Zugang zu den gespeicherten Informationen verschafft und diese an Dritte weitergibt?

Antwort:
Die im Rahmen der vorgesehenen Nutzung von Microsoft 365 zu speichernden Daten werden nicht vollständig auf eigenen Servern der Wissenschaftsstadt Darmstadt gespeichert.
Im Rahmen der derzeit vorgesehenen Nutzung werden insbesondere E-Mails und Kalenderdaten in den Online-Postfächern gespeichert. Die Speicherung erfolgt vertraglich vereinbart in Rechenzentren von Microsoft in Frankfurt am Main und Amsterdam.
Für die Verarbeitung personenbezogener Daten wurde mit Microsoft eine Datenschutzvereinbarung (Data Processing Agreement – DPA) gemäß den geltenden europäischen datenschutzrechtlichen Vorgaben abgeschlossen. Darin werden insbesondere die datenschutzrechtlichen Pflichten von Microsoft als Auftragsverarbeiter geregelt.
Der Zugriff auf die Daten durch Microsoft ist durch die vertraglichen und technischen Rahmenbedingungen der Microsoft-365-Dienste beschränkt. Die dauerhafte Verfügbarkeit und der Zugriff der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf die eigenen Daten werden durch die vertraglich vereinbarten Leistungen und die technischen Maßnahmen des Dienstes gewährleistet.
Ein Zugriff auf die gespeicherten Informationen durch den Betreiber zu eigenen Zwecken oder eine Weitergabe an Dritte ist durch die datenschutzrechtlichen und vertraglichen Vorgaben ausgeschlossen bzw. entsprechend den gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen beschränkt.

Frage 6:
Bei einer Speicherung der Daten außerhalb der Gültigkeit der DSGVO: Wodurch ist die Einhaltung dieser Richtlinie garantiert?

Antwort:
Die Frage einer Speicherung der Daten außerhalb des Geltungsbereichs der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) stellt sich für die derzeit vorgesehene Speicherung der Daten nicht.

Die im Rahmen der Nutzung von Microsoft 365 vorgesehenen Online-Postfächer werden vertraglich vereinbart in Rechenzentren von Microsoft in Frankfurt am Main und Amsterdam betrieben. Beide Standorte befinden sich innerhalb der Europäischen Union und unterliegen damit den Vorgaben der DSGVO.

Darüber hinaus wurde mit Microsoft eine Datenschutzvereinbarung (Data Processing Agreement – DPA) gemäß den geltenden europäischen datenschutzrechtlichen Vorgaben abgeschlossen. Die datenschutzrechtlichen Anforderungen an die Verarbeitung personenbezogener Daten werden damit sowohl durch die gesetzlichen Vorgaben als auch durch die vertraglichen Vereinbarungen mit Microsoft abgesichert.
Eine Speicherung der genannten Daten außerhalb des Geltungsbereichs der DSGVO ist im Rahmen der derzeit vorgesehenen Konfiguration nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Hanno Benz
Oberbürgermeister

Holger Klötzner
Stadtrat

Mitglied im
ERFOLGSFAKTOR
FAMILIE